



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Er scheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Verkehr monatlich 1.50 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Einzelheft Nr. 20 bei der Oberamtspoststelle Reichenburg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enzthal am Säbels & Co., Wildbad; Vorkassier Gemeindefunkhaus Wildbad. — Postfachkonto 2914 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Beleg 50 Pf., außerhalb 60 Pf. — Reklameweile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontosachen oder wenn gerichtliche Beiziehung notwendig wird, fällt jede Rechtsangabe weg.
Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Krafft, Wildbad i. Szw., Wilhelmstraße 26, Telefon 470. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 82 Fernruf 470 Samstag, den 9. April 1932 Fernruf 470 67. Jahrgang.

Die Gemeinden in der Wirtschaftskrise

Von Rechtsrat W. Hirzel in Stuttgart

Draußen im Land tobt der Kampf um die große politische Frage der Nation. Bis in die kleinsten Dörfer hinein ist das Interesse für die Frage der Reichspräsidentenwahl lebendig geworden, und der Kampf um die Neuwahl des Landtags wird politisch unruhige Zeiten bringen.

Indessen wird landauf, landab auf den Rathäusern stille, aber emsige Arbeit geleistet, um die Haushaltspläne der Gemeinden für das kommende Wirtschaftsjahr aufzustellen. Leider liegen die Verhältnisse so, daß dieser Arbeit weithin ein Erfolg nicht beschieden sein wird. Die Gemeindeverwaltungen stehen bei dieser Arbeit vor Schwierigkeiten, wie sie in diesem Maß nicht einmal in den Zeiten der Inflation bestanden haben. Soweit die Gemeinden auf den Ertrag der Ueberweisungssteuern vom Reich her angewiesen sind, haben sie damit zu rechnen, daß diese Ueberweisungen dauernd zurückgehen. Man schätzt, daß der Anteil der Gemeinden und Gemeindeverbände in der Einkommen- und Körperschaftsteuer gegenüber dem laufenden Jahr um rund 600 auf 520 Millionen, also um etwa 53 Prozent, zurückgehen wird. Dem steht eine Steigerung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer — immer fürs Reich gerechnet — um nur 120 Millionen gegenüber. Der Ertrag der Biersteuer wird infolge der neuesten Maßregel beim Gemeindeanteil rund 50 Millionen weniger bringen, so daß die Entschädigung des Reichs in Höhe von 28 Millionen diesen Ausfall bei weitem nicht deckt. Auch die anderen Steuern, namentlich etwa die Vermögenssteuer, der Anteil an der Grunderwerbsteuer, Wertzuwachssteuer und ähnliche Verkehrssteuern zeigen rückläufige Tendenz. Unsere württ. Katastersteuern, soweit sie auf Grund- und Gebäudeertrag aufgestellt sind, haben sich als verhältnismäßig widerstandsfähig gegenüber den Schwankungen der Wirtschaft erwiesen, was freilich von der Gewerbesteuer nicht gesagt werden kann; diese ist natürlich, zumal in ihrer unmittelbaren Verbindung mit der Einkommensteuer, ebenfalls stark rückläufig. Das üble ist, abgesehen von den sinkenden Erträgen überhaupt, daß irgendein fester Maßstab für die Höhe dieser Einnahmeverminderungen nicht gewonnen werden kann, so daß man in den hauptsächlichsten Haushaltzahlen mit ganz unbestimmten Größen rechnen muß.

Andererseits steigen, insbesondere auf dem Gebiet der Wohlfahrt, die Lasten der Gemeinden mehr und mehr. Das Reich und die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung haben es verstanden, ihre Leistungen auf diesem Gebiet mehr und mehr auf die kurzfristige Arbeitslosigkeit zu beschränken und die Sorge für die auf längere Zeit arbeitslos gewordenen Volksgenossen auf die Gemeinden abzuwälzen. Selbstverständlich wächst bei länger dauernder Wirtschaftskrise die Zahl der langfristigen Erwerbslosen unverhältnismäßig an, so daß die Lasten für die allein von den Gemeinden zu verordnenden Wohlfahrtsverwaltungen verhältnismäßig immer höher werden. Dazu kommt, daß auch die in der sogenannten Krisenfürsorge unterstützten Personen die Gemeinden mitbelasten; weiterhin macht sich in gleicher Richtung für die Gemeinden erschwerend geltend, daß andere Sozialleistungen, wie insbesondere die Krankenversicherungen, ihre Leistungen in zunehmendem Maße verringern, wodurch die Hilfe für in Not geratene Menschen auf dem Weg der Armenfürsorge auch den Gemeinden zugeschoben wird.

Es kann kein Zweifel sein, daß dieses System — der „Regelung“ kann man nicht sagen, sondern — der „Behandlung“ des Wohlfahrtswesens von dem Grundsatze beherrscht ist, daß der höhere Verband sich wirtschaftlich und politisch auf Kosten des nachgeordneten erleichtert und daß man den Gemeinden die Lösung dieser außerordentlich schwierigen Frage, an die man sich oben nicht herantraut, zunächst einmal überlassen zu können glaubt. Der Reichsfinanzminister steht ja auf dem Standpunkt, daß man die Gemeinden ruhig ins Wasser werfen kann, sie werden schon schwimmen können.

Die Folgen dieses überaus bedenklichen Verfahrens werden nicht ausgeglichen durch die Wirkungen der Notverordnungen. Die Verringerung von Gehältern und Löhnen reichen entfernt nicht zu, um die Steuerfälle auszugleichen, und die Verringerung der Zinslasten macht sich auch bei weitem nicht so stark geltend, wie es nötig wäre, um die Steigerung der Wohlfahrtslasten wettzumachen. Wenn das Reich für das Jahr 1931 eine Ausnahme für notleidende Gemeinden in der Höhe von 230 Millionen ausgeworfen hat, so muß gegen dieses Verfahren zunächst einmal der Einwand gemacht werden, der gegen alle derartigen „Ausstattungen“ gemacht werden muß, daß nämlich die Art und Weise der Verteilung solcher Summen, wenn sie gerecht sein

Tagespiegel

Die Invalidenversicherung hat aus ihrem Vermögen Wertpapiere an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte verkauft, um an die Reichspost vorrückweise von der Post ausbezahlte Invalidenrenten zurückzuerstatten.

Der gemeinsame Ausschuh der Regierungsparteien des preußischen Landtags beantragt die Einberufung des Landtags auf 12. April, damit die Bestimmungen über die Wahl des Ministerpräsidenten noch vor den Wahlen geändert werden können. — Der Ministerpräsident soll danach käuflich mit absoluter Mehrheit gewählt werden. Dr. Hugenberg hat in seiner Ulmer Rede auf diese Absicht der preußischen Regierungsparteien hingewiesen.

Die Führertagung des Stahlhelms findet am 5. Mai in Magdeburg statt.

Der Oberreichsanwalt hat gegen anhaltische Nationalsozialisten ein Ermittlungsverfahren wegen Vorbereitung zum Hochverrat eingeleitet.

In Würzburg wurde der Nationalsozialist Lottwig, der am Heim der NSDAP, mit anderen Kameraden Wache hielt, weil dort in letzter Zeit wiederholt Fenstersteine eingeworfen worden waren, in der Morgenfrühe von einem noch unbekanntem Täter erschossen.

Der frühere Offenburger Polizeibeamte Gerber aus Aehl am Rhein, der längere Zeit im Sold des französischen Spionagebüros stand und militärische Geheimnisse an die Franzosen verraten hat, ist vom Reichsgericht zu 4 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt worden. Die Ehefrau Josefina Graumann erhielt eineinhalb Jahre Gefängnis.

In Guayaquil (Ecuador, Südamerika) haben die Befehlshaber der beiden Kanonenboote der Republik und die Garnison des Forts Pinta Piedra gemeldet. Die Regierung hat Truppen nach Pinta Piedra abgedandt.

Das Kabinett in Chile ist mit Ausnahme des Finanzministers wegen der ersten allgemeinen Lage zurückgetreten. Das Kabinett verhandelte mit verschiedenen hohen Offizieren. Präsident Montero hat dem Senat eine Gesetzesvorlage zugefandt, durch die sofort der Belagerungszustand über ganz Chile verhängt werden soll.

Es ist außerordentlich schwierig, ein brauchbarer Schlüssel wird kaum gefunden werden können, mit anderen Worten der Billfür ist Tür und Tor geöffnet. Auf das Land Württemberg fällt von diesen 230 Millionen ein lächerlich geringer Betrag; nur ganz wenige Gemeinden haben davon einen Vorteil, alle anderen leben von diesen Zuwendungen des Reichs nichts. Aber noch übler ist, daß das Reich nicht willens, vielleicht auch gar nicht imstande ist, für das Jahr 1932, wo die Verhältnisse bei den Gemeinden keineswegs besser, sondern noch viel schwieriger geworden sind, dieses Verfahren fortzusetzen. Jedenfalls ist mit einer Zuwendung des Reichs in dieser Höhe an die Gemeinden nicht zu rechnen, so daß für Württemberg noch viel weniger Aussicht ist, etwas zu bekommen.

So stehen die Gemeinden vor der Notwendigkeit eines Ausgleichs, zu dessen Herstellung ihnen so gut wie alle Voraussetzungen fehlen. Die Umloge ist kraft Reichsgesetzes gebunden und darf nicht mehr erhöht werden. Die vorhandenen Steuern gehen zurück, die Lasten steigen, so bleibt nur noch die Frage, ob durch eine Verringerung der Ausgaben der Gemeinden selbst Abhilfe getroffen werden kann. Je kleiner die Gemeinde ist, desto aussichtsloser wird dieser Versuch sein und bei den großen Gemeinden lassen sich wohl „Einsparungen“, insbesondere auf dem Gebiet der Bauverwaltung, d. h. bei der Herstellung und Unterhaltung von Straßen, bei Errichtung oder Instandhaltung von Gebäuden, Wenigerleistungen durchführen, die aber den Nachteil haben, daß sie die Aufträge, die die Gemeinden an die private Wirtschaft weitergeben, ebenfalls zurückdrängen und damit dem Gewerbe, dem Handwerk, dem Arbeiter den Verdienst nehmen, auf den man bisher rechnen konnte; das Heer der Erwerbslosen und sonst notleidenden gewordenen Bürger wird vermehrt. Danach bleibt noch übrig die Einführung oder Erhöhung der Bürgersteuer oder der Getränkesteuer, beides Maßregeln, die im jetzigen Zeitpunkt als ganz besonders unerwünscht, wirtschaftlich schädigend und politisch bedenklich bezeichnet werden müssen.

Wenn es sonach nahezu unmöglich scheint, die Haushalte der Gemeinden in Ordnung zu bringen, so fehlt eine wesentliche Grundlage für die Ordnung der öffentlichen Wirtschaft in den Ländern und im Reich überhaupt. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß bei den Reichsanstalten das Maß von Einschränkungen der Ausgaben keineswegs erreicht ist, das nunmehr bei den Gemeinden erzwungen werden muß, und daß andererseits dort der Mut

fehlt, das schwierigste Problem, nämlich eine zweckmäßige Verforgung der durch die Wirtschaftskrise in Not geratenen Volksteile, in Angriff zu nehmen. An Stelle der völlig unsystematischen Zerreißung und dadurch herbeigeführten Verteuerung des ganzen Verforgungsapparates ließe sich sehr wohl eine im wesentlichen auf örtlicher Fürsorge aufgebaute Organisation unter entsprechender Beteiligung des Reichs, aber auch der Länder, die sich hier bisher so ziemlich auszuschalten verstanden, denken. Jedenfalls ist es nicht bloß ungerecht, sondern auch wirtschaftlich ganz falsch, den Gemeinden in letzter Folge die ganze Last für die Verlebung der Wirtschaft aufzubürden.

Die Viermächte-Konferenz zerfahren

Lardieu lehnt italienischen Vorschlag ab

London, 8. April. Da über die weitere Behandlung der Donaufrage im politischen Ausschuh der Abordnungsführer gestern keine Einigung herbeizuführen war, machte der italienische Außenminister Grandi den Vorschlag, die Londoner Konferenz aufzuheben und in Genf eine Konferenz abzuhalten, zu der die fünf Donaufstaaten eingeladen werden sollen. Die Verhandlungen sollten aber beweglichere Methode und Fassung haben. Lardieu, dem der Vorschlag durch Fernspruch nach Paris gemeldet wurde, lehnte ihn laut „Daily Telegraph“ schlanweg ab, da er nach seiner Meinung die grundlegenden Schwierigkeiten eher steigern als lösen würde.

Bermittlungsvorschlag Mac Donalds

London, 8. April. Um die Konferenz zu retten, empfahl, wie die französischen Berichtstatter übereinstimmend nach Paris melden, Mac Donald die von Italien vorgeschlagene Reunionskonferenz. Finanzminister Flandin konnte ihm aber abends nur die Ablehnung Lardieus bestätigen; man brauche sich nicht auf ein Verfahren einzulassen, das der „Souveränität und Unabhängigkeit der Donaufstaaten Abbruch tun“ würde. (Als ob nicht umgekehrt gerade der französische Plan die „Souveränität und Unabhängigkeit“ dieser Staaten bedrohte! D. Schr.)

„Vertagung“ der Konferenz

Der Londoner Berichtstatter des „Echo de Paris“ meldet, bei der Besprechung Mac Donalds mit Flandin, der ihm die Antwort Lardieus ins Unterhaus brachte, sei auch der Wortlaut der Entschlezung festgelegt worden, durch die die „Vertagung der Viererkonferenz“ begründet oder beschönigt werden soll. Nämlich:

Die Viererkonferenz sei nicht in der Lage, ihre Arbeiten fortzusetzen, weil am 11. April die Abrüstungskonferenz wieder anhebe und weil die bisherigen Londoner Verhandlungen „mehr viele Lücken in der Begründung der einen oder andern Ansicht“ herausgestellt hätten.

Die letzte Sitzung

Am Freitag vormittag trat die Konferenz noch einmal zusammen, um den Bericht des Ausschusses entgegenzunehmen. Man war allseitig der Meinung, daß ein weiterer Aufenthalt in London keinen Zweck habe und es wurde einstimmig beschlossen, die Konferenz zu vertagen, ohne daß von der Wiedereinberufung oder von der Festlegung eines Zeitpunkts hierfür die Rede war.

Staatssekretär v. Bülow äußerte zu Pressevertretern sein Bedauern, daß die Dinge eine solche Wendung genommen hätten. Er habe von Anfang an die Empfindung gehabt, daß die Angelegenheit zu verwickelt sei, als daß man sie in drei Tagen hätte erledigen können. Grandi sagte: Das ist das Ende. Italien hat sein Bestes getan.

Aussichtslose Arbeit

Am treffendsten kennzeichnet das Oppositionsblatt „Daily Herald“ die verfahrenre Lage. Es wirft Mac Donald vor, er habe durch Einberufung der Konferenz eine aussichtslose Arbeit unternommen, denn er habe versucht, Deutschland und Italien dazu zu überreden, den französischen Plan trotz seiner wirtschaftlichen Wertlosigkeit und seiner politischen Hintergedanken anzunehmen.

„Financial News“, das an der französischen Politik äußerst scharfe Kritik übt, führt aus: In halbamtlichen Kreisen wird offen zugegeben, daß die Art und Weise, in der Frankreich den Anschein erweckt hat, als ob England vollkommen hinter seinen Vorschlägen stehe, eine Quelle des Mißtrauens und der Verlegenheit der britischen Minister gewesen ist, die viel Verständnis sowohl für den italienischen als auch für den deutschen Standpunkt haben.

Die „Times“ stellt fest, daß in der Hauptfrage, ob die vier Mächte an der geplanten Konferenz der fünf Donaufstaaten teilnehmen sollen oder nicht, Mac Donald im Unter-



esse des Zustandekommens eines Einvernehmens bereit war, in die von Italien und Deutschland befristete Abhaltung einer Neunmächtekonferenz einzuwilligen, daß aber die Franzosen ihre Zustimmung verweigerten. Auch „Daily Telegraph“ erklärt, daß der Vorschlag auf Einberufung einer Neunmächtekonferenz an dem entschiedenen Widerstand der Franzosen gescheitert ist.

Die Pariser Blätter schieben die Schuld an dem Scheitern der Konferenz wieder Deutschland und Italien zu. Der Außenminister des „Echo de Paris“ nennt die deutsche Hilfsbereitschaft gegenüber den Donauländern eine „vangermanistische Werbung“. Die Donauländer werden jetzt möglicherweise überhaupt keine finanzielle Hilfe erhalten und dafür hätten sie sich bei den Gegnern zu bedanken.

Bulgarischer Schrift in London

London, 8. April. „Times“ meldet aus Sofia: Die bulgarische Regierung hat ihren Botschafter in London angewiesen, das Ersuchen Bulgariens um Einbeziehung in die Hilfe für den Donauraum zu wiederholen.

Hugenberg antwortet Dingelden

Berlin, 8. April. Der deutschnationale Parteiführer Dr. Hugenberg hat an Dr. Dingelden als Antwort auf seinen offenen Brief ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: Wenn Ihr Gegenvorschlag auf eine Verhandlung zwischen Ihnen und mir hinausgelaufen wäre, so hätte ich mich gegen Wochenende dafür freimachen können. Aber Sie schreiben von einer Verhandlung mit einem unbestimmten Kreis verschiedener Splitterparteien. Dazu liegt zeitlich und technisch keinerlei Möglichkeit mehr vor. Außerdem würdigen Sie in Ihrem Brief die politische Grundlage nicht, auf der mein Vorschlag beruht. Sein Zweck war nicht, schlecht-hin mittelparteilich d. h. meist dem schwarz-roten System zugute gekommene Reststimmen vor dem Verlorengehen zu retten, sondern sie für den Kampf gegen den jetzigen Kurs in Preußen und im Reich zu sichern. In dieser Hinsicht gibt Ihr Vorschlag keinerlei Gewähr.

Ueberfall auf ein Hindenburg-Propagandaauto

Weselsburen (Schleswig), 8. April. Als gestern ein Lautsprecherauto für die Hindenburgkandidatur werben wollte, sammelte sich eine große Menschenmenge an, die den Wagen anhält, die Weinwandplakate abriß, die Insassen verprügelte und das Mikrophon beschädigte.

Schießerei in Berlin

Berlin, 8. April. Im Nordosten Berlins entstand gegen Mitternacht eine schwere Schießerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Hinzukommende Polizeibeamte wurden gleichfalls beschossen. Ein Nationalsozialist und zwei Unbeteiligte wurden durch Schüsse verletzt.

Aufgelöste Versammlungen

Berlin, 8. April. Gestern wurden eine kommunistische und zwei nationalsozialistische Wahlversammlungen wegen scharfer Angriffe gegen den Reichszentralrat aufgelöst. In der kommunistischen Versammlung sollte ein Chinese ohne Anmeldung sprechen.

10 000 Parlaments-Kandidaten

Berlin, 8. April. Nach den bisherigen Mittelungen werden die Parteien in Preußen rund 7000 Bewerber für die Wahlkreisvorschlüsse und die Landeswahlen benennen. Weitere 3000 Kandidaten werden aufgestellt werden für die Wahlen zu den Länderparlamenten in Bayern, Württemberg, Anhalt und Hamburg.

Französische Anleihe für Berliner Beamtengehälter

Berlin, 8. April. Infolge der Kassenleere der Stadt Berlin sollte das zweite Drittel der Gehälter der städtischen Beamten und Angestellten erst am 18. April ausbezahlt werden. Dieser Beschluß ist aber wieder aufgehoben worden, da es dem Stadtkämmerer gelungen ist, Gelder für die am 9. April fällige Gehaltszahlung aufzutreiben, indem er eine Anleihe in Paris aufnahm.

Verkehrverbot für Reichswehroffiziere

Erfurt, 8. April. Auf scharfe Angriffe, die das Verbandsmitglied des Landesverbands Thüringen der DVP, Oberstleutnant a. D. Fleischhauer in einem offenen Brief gegen den Sohn des Reichspräsidenten, Oberst v. Hindenburg, gerichtet hatte, hat der Chef der Heeresleitung, General von Hammerstein, allen Reichswehroffizieren jeden Verkehr mit Oberstleutnant Fleischhauer verboten.

Prozeß Scheringer

Leipzig, 8. April. Am zweiten Tag des Hochverratsprozesses gegen Scheringer wurde ein in der „Süd-deutschen Arbeiterzeitung“ erschienener Artikel „Scheringer schreibt: Macht die Waffen zum Kampf bereit“ erörtert. Durch diesen Artikel ist das Strafverfahren ins Rollen gekommen. Der folgende unter Anklage stehende Artikel „Der Bruch mit dem Besten“ ist von Scheringer selbst verfaßt und im ersten Heft der Monatschrift „Ausbruch“ erschienen.

Gegen den Widerspruch des Verteidigers, Rechtsanwalt O. B. u. h., der von einem „Prozeßieren gegen die Gefinnung“ spricht, werden dann Briefe Scheringers an Privatpersonen verlesen, aus denen sich nach der Anklage auch die politische Einstellung des Angeklagten ergibt. Ein Antrag des Verteidigers, Scheringer aus der Haft zu entlassen, weil man die Anklage in dem Begriff „literarischer Hochverrat“ zusammenfassen könne und es in solchen Fällen üblich, daß die Angeklagten auf freiem Fuß zu belassen seien, wird vom Senat abgelehnt.

Der Beginn der Lausanner Konferenz

London, 8. April. Der diplomatische Mitarbeiter der „Financial News“ will wissen, daß bei Lordes Besuch von britischer Seite der 11. Juni als Tag des Zusammentritts der Lausanner Konferenz vorgeschlagen wurde. Lordes habe zwar nicht widersprochen, aber sich auch nicht festgelegt und werde es auch schwerlich vor Beendigung der französischen Wahlen tun.

England wies Irland antworten

London, 8. April. Das Kabinett hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in der die Antwort des Valeras geprüft wurde. Es wurde beschlossen, unverzüglich eine Antwort nach Dublin zu senden. Am Montag wird Kolonialminister Thomas im Unterhaus eine Erklärung über die irische Frage abgeben.

Der Timesberichterstatteer in Dublin glaubt zu wissen, daß eine Gesetzesvorlage über Beseitigung des Treueides in der Verfassung des irischen Freistaats am 20. April im irischen Parlament eingebracht werden soll.

Arbeitsbeschaffung durch den Völkerbund

Genf, 8. April. Der Völkerbunds-Ausschuss für „Bereitstellung öffentlicher Arbeiten auf internationaler Grundlage“, der zuletzt unter Vorsitz des Reichsbahn-Generaldirektors Dr. Dormüller in Paris tagte, hat bis jetzt wenigstens „Richtlinien“ fertiggebracht; 1. die Pläne sollen „wirkliche Arbeitslosigkeit erleichtern“; 2. sie sollen produktiven Charakter haben; 3. ihre Durchführung soll von internationalem Interesse sein. Von den vom Ausschuss geprüften Plänen werden u. a. folgende dem Völkerbundsrat vorgelegt (sie betreffen meist den Kleinen Verband): ein Plan der griechischen Regierung, in der Ebene von Saloniki große Entwässerungsarbeiten vorzunehmen, ferner ein Straßen- und Brückenbauplan der Lettischen Regierung mit einem Kostenschlag von 90 Millionen Schweizer Franken; zahlreiche Pläne der polnischen Regierung, die hauptsächlich der Trinkwasserversorgung polnischer Städte gelten; ein Straßenbauplan der jugoslawischen Regierung, parallel der rumänischen und ungarischen Grenze eine große Straße zu bauen. Ein Straßenbauplan der österreichischen Regierung, sowie Eisenbahnpläne der rumänischen Regierung sollen noch weiter geprüft werden.

Wer das alles bezahlen soll, weiß kein Mensch, auch der Völkerbund nicht.



Preist nicht nur Hindenburg den Hiten
Ihr müßt ihm gut die Treue halten
Und wer sich je zu ihm gezählt
Nur ihn und keinen andern wählt.

Adolf Hinderburg

Württemberg

Stuttgart, 8. April.

Militärjubiläum. General d. Inf. v. Gerol konnte am 4. April d. J. den Tag begehen, an dem er vor 60 Jahren in das württembergische Heer eingetreten ist. Eine hervorragende militärische Laufbahn führte ihn im Frieden bis zu der Stellung des Kommandeurs der 26. Division und des Gouverneurs der Festung Lim, und die Geschichte des Weltkriegs kennt ihn als Kommandierenden General des 24. Reservekorps und Führer der stets siegreichen Gruppe Gerol in Flandern und in den Karpathen, in Rumänien und Galizien. General v. Gerol ist Ehrenpräsident des Württ. Kriegerbunds.

ep. Zusammentritt des Evang. Landeskirchentags. Nach einer Verordnung des Herrn Kirchenpräsidenten vom 7. April hat derselbe dem Antrag des Oberkirchenrats auf Zusammentritt des Landeskirchentags für Montag, 25. April stattgegeben. Gegenstand der Verhandlungen wird insbesondere der kirchliche Haushaltplan für 1932/33 bilden.

ep. Die Sommertagung der Südwestdeutschen Konferenz für Innere Mission wird am 1. und 2. Mai in Baden-Baden stattfinden. Der erste Tag wird unter dem Zeichen der christlichen Familie stehen. In einem Gemeinde- und Familienabend werden Kirchenrat D. Hesselbacher, B.-Baden über „Familie und Freude“ und Frau Agnes Schenappe, Heidenheim über „Familie und Glaube“ reden. Am Montag, 2. Mai, werden sich die Verhandlungen der Konferenz vormittags um die wichtige Frage „Innere Mission und Gemeinde“ drehen. Das einleitende Referat über Innere Mission und Gemeinde wird Pfarrer D. Stahl, Wiesbaden halten. Nachmittags wird Regierungsrat Dr. J. A. Direktor des Arbeitsamts Mannheim über „Stadtrandsiedlung“ sprechen. Jugendpfarrer Luß-Mannheim wird das Referat dazu halten.

Hilfer kommt nach Stuttgart. Der Führer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, wird am Samstag nachmittag

100x BLOX-ULTRA-ZAHNPASTA-50 g.
Mit einer kleinen Tube zu 50 Hg. können Sie mehr als 100x Ihre Zähne putzen, weil BLOX-ULTRA hochkonzentriert ist und sich hart wird.

zunächst in Schweinungen und dann abends 8 Uhr in der Stadthalle in Stuttgart sprechen.

Zur Landtagswahl. Die Bezirke Ehlingen-Göppingen-Nürtingen-Schorndorf-Stuttgart-Amt-Waiblingen sind von der Deutschnationalen Volkspartei zu einem Wahlverbund zusammengeschlossen worden und haben den bekannten Kommunalpolitiker Rechtsrat Walther Hirtzel in Stuttgart als Spitzenkandidat für die Landtagswahl aufgestellt.

Kandidaten der Volksrecht-Partei. Auf Grund der Beschlüsse der Landesversammlung hat der Landesvorstand der Ortsgruppe Stuttgart die Reihenfolge der Bewerber auf der Landesliste der Volksrecht-Partei in folgender Weise festgelegt: 1. Landtagsabg. Bauer-Stuttgart, 2. Landtagsabgeord. Hagel-Stuttgart, 3. Maschinenbesitzer Fackler-Besigheim, 4. Stadtrat Wagner, Stadtpfleger a. D. Stuttgart, 5. Schriftleiter Höhn-Feuerbach.

Sturmschaden. Der heftige Sturm am Donnerstag nachmittag und Abend verursachte in Stuttgart einzelne Schäden, u. a. wurden Fensterscheiben zertrümmert. Im Stadion in Untertürkheim wurde ein Holzdach weggerissen, das eine Länge von 22 Metern und eine Breite von 12 Metern hatte. Ein Teil des zerstörten Dachs, das in den Redar geriet, wurde von der Feuerwehr geborgen.

Zweite Verhaftung im Fall Danner. Im Zusammenhang mit der schon gemeldeten Verhaftung des Stuttgarter Rechtsanwalts Dr. Danner wurde eine weitere Person festgenommen, die Dr. Danner bei seinen Betrügereien geholfen hat. Soweit bis jetzt bekannt wurde, hat Danner, der erst vor einigen Monaten als Anwalt zugelassen wurde, eine so geringe Praxis gehabt, daß er davon nicht leben konnte und Wechseln machte. Verschiedene Wechsel wurden schon eingeklagt. Es ist anzunehmen, daß sich noch weitere Geschädigte melden werden. Die Unregelmäßigkeiten sollen noch keinen großen Umfang erreicht haben.

Endendiebstählen. Hier konnten zwei aus einer Erziehungsanstalt in Zürich entwichene 19 J. a. Mädchen festgenommen werden, die seit etwa 14 Tagen hier wohnen und täglich verschiedene Warenendiebstähle hauptsächlich bei Juwelieren, Uhren-, Handschuh- und Textilgeschäften begangen haben. Nach längerem Zeugnen haben sie die Diebstähle zugegeben, die jedoch noch nicht alle zur Anzeige kamen.

Zuffenhäuser. 8. April. Zucker im Straßengraben. Ein von Richtung Mannheim kommendes, mit 200 Zentner Zucker beladenes Lastauto fuhr am Mittwoch früh gegen 5 Uhr beim Ausbiegen vor einem Auto und einem Radfahrer beim Neuwirtshaus auf das Bankett auf, wobei durch den Aufprall Bremsen und Achse brachen. Der Wagen stürzte stark beschädigt um und riß eine Telegraphenstange mit. Die Ladung ergoß sich aus Kisten und Säcken auf die Erde. Die Feuerwehr mußte den stark beschädigten Wagen auseinanderreißen und abschleppen. Beide Fahrer blieben unverletzt. Eine Schuld soll den Fahrer nicht treffen.

Aus dem Lande

Heilbronn, 8. April. Zettelankleber vor dem Schnellrichter. Mit Ablauf des sog. Osterfriedens hat auch das nächtliche Ankleben von Wahlpropaganda-Zetteln und der Vertrieb verbotener Flugblätter wieder eingestellt. Gestern wurden zwei der kommunistischen Partei angehörige Arbeiter von hier ermittelt und festgenommen, die tags zuvor in der Umgebung des Stadttheaters kleine Thälmann-Zettel angeklebt hatten. Am gleichen Tag wurde in Sontheim ein Arbeiter von Redarwiesheim ergriffen, der unter den Streikenden der Schuhfabrik Wolf verbotene Druckschriften der kommunistischen Partei verteilte. Einer der Zettelankleber erhielt 4 Tage, der Flugblattverteiler 7 Tage Gefängnis.

Mergentheim, 8. April. Vom Kurleben. Herzog Albrecht Eugen von Württemberg und Gemahlin sind zum Besuch des hier zur Kur weilenden Herzogs Albrecht von Württemberg eingetroffen und haben in der Kuranstalt Hohenlohe Wohnung genommen.

Waldenburg O. D. Ehningen, 8. April. Der letzte Aktivveteran. Im Alter von nicht ganz 90 Jahren starb hier Schultheiß a. D. Thier als einer der Ältesten unserer Gemeinde. Seit über zwei Jahrzehnten wohnte er als Privatier in hiesiger Stadtgemeinde. Er war der letzte Veteran aus dem Feldzug 1870/71. Ortsvorsteher war er in Goggenbach bei Kupferzell.

Ellwangen, 8. April. Falschmünzer vor Gericht. Die Große Strafkammer hat den 50 J. a. ledigen Feinmechaniker Leibinger wegen Verbrechens der Münzfälschung zu 2 Jahren und 9 Monaten Zuchthaus verurteilt. Ferner den Schuhmacher Karl Jung wegen des gleichen Verbrechens zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und einen dritten Angeklagten wegen Nichtanzeige der Münzfälschung bei der Behörde zu 15 Tagen Gefängnis. Die Hauptverurteilten erhielten außerdem 5 bzw. 3 Jahre Ehrverlust. Es handelt sich bei diesen Strafen um die Schloßberger Falschmünzer, die falsche 50-Pfg.-Stücke hergestellt hatten. In der ersten Instanz war Leibinger vom Schöffengericht Ellwangen zu 3 Jahren Zuchthaus, Jung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Ualen, 8. April. Durch Spiel mit einer Granate getötet. Der etwa 12 J. a. Sohn Reinhold des Jakob Schorr spielte heute früh im Bett mit einer Handgranate. Diese explodierte und tötete den Jungen sofort. Ueber die Herkunft der Granate ist nichts bekannt.

Gmünd, 8. April. Arbeitsjubiläum. Heute waren es 25 Jahre, seit Obermaschinenmeister Bernhard Krieger in die Druckerei der Rems-Zeitung eingetreten ist. Mit dem Jubilar sind es jetzt 15 Betriebsangehörige, die in der Druckerei der Rems-Zeitung über 25 Jahre tätig sind.

Kirchheim u. Teß, 8. April. Praktische Selbsthilfe. Dieser Tage kündigte ein Auswärtiger den Verkauf von 20 Stück neuen Liegesofas zum Preis von 20 Mk. je Stück auf dem Güterbahnhof an. Die hiesige Sattler- und Tapezier-Innung erstand nun ein solches Stück sogar zu einem billigeren Preis. Nun schnitt man den schönen Ueberzug an einigen Stellen auf und man sah, daß das ganze Nachwerk aus minderwertigem Material bestand. Das ortsanfällige Polstergewerbe stellte dieses Bruchstück neben dem als Laden dienenden Güterwagen aus, um den etwaigen Käufern zu zeigen, wie sie durch solche fliegenden Händler angeschmiert werden. Wie man hört, haben die Händler hier nichts verkauft.

Ehningen, 7. April. Hohenlohebank A. G. Eine willkommene Ueberraschung wurde jenen Gläubigern der Hohenlohebank A. G. i. L. zuteil, deren Forderung unter 50 Mk. beträgt oder auf diesen Betrag ermäßigt wurde. Diese Gelder kommen jetzt zur Auszahlung.

Wesslingen N. Balingen, 8. April. Diamantene Hochzeit. Dieser Tage feierten die Eheleute Jakob Wessmann und seine Ehefrau Katharina geb. Maier das seltsame Fest der diamantenen Hochzeit. Bürgermeister Maier brachte namens der Gemeinderats dem Subelpaar die Glückwünsche nebst einem Geldgeschenk.

Göppingen, 8. April. Kind verbrüht. In Wolf fiel die 3jährige Gerda Allmendinger in einem unbewachten Augenblick in der Badschliche ihrer Eltern in einen mit kochendem Wasser gefüllten Zuber. Mit schweren Brandverletzungen wurde die Kleine ins Bezirkskrankenhaus Göppingen eingeliefert, wo sie im Lauf der Nacht starb.

Heidenheim, 7. April. Verhaftung. Wegen Verdachts des Bergehens gegen § 218 wurden dieser Tage dem hiesigen Amtsgericht ein aus der Nähe von Bolheim gebürtiger Mann und eine ältere Frau aus Sontheim a. Br. durch das Landjägerstationskommando vorgeführt. Sie wurden beide in Haft genommen.

Weilimdorf N. Stuttgart, 7. April. Diamantene Hochzeit. Josef Ammann, jr. Maurermeister, und seine Ehefrau Magdalena geb. Spieß durften heute unter allgemeiner Anteilnahme das Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Der Ehemann ist 84, die Frau 82 Jahre alt.

Murrhardt, 7. April. Schwere Amtsunterschlagung. Die Amtsführung des Gemeindepflegers Ellwanger, schon einige Zeit nicht in Ordnung, war durch das Oberamt Badnang wiederholt geprüft worden, aber erst bei der gestrigen Untersuchung konnten nun bedeutende Unterschleife, z. B. Steuerunterschlagungen bei einer einzigen Firma in Höhe von 12 000 RM. festgestellt werden. Ellwanger entfloh und erschloß sich in seiner außerhalb der Stadt liegenden Garage. Seine Amtsführung war so lässig, daß noch große Steuerrückstände aus den Jahren 1929 und 1930 ausstehen, so daß die Stadt ihren Verpflichtungen gegenüber der Oberamtspflege, der Handwerkskammer und der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft nicht mehr nachkommen kann. Insbesondere die Oberamtspflege hat große Beträge Amtsschadenanteil zu fordern, obwohl Murrhardt andererseits den Bezirk sehr stark in Anspruch nimmt.

Lokales.

Wildbad, den 9. April 1932.

Trotz aller Warnungen und schlechten Erfahrungen wird immer und immerwieder bei Hausierer und sogenannten Hausreisenden gekauft. Meistens ist deren Ware teuer und minderwertig. Durch einen Kauf bei diesen schädigt man nicht nur sich selbst, sondern auch die einschlägigen Fachgeschäfte und ihre Steuerkraft. In dieser Notzeit soll nun das wenige, noch vorhandene Geld, restlos am Platze arbeiten. Keine Mark nach auswärts, kein Kauf bei Hausierer und sog. Hausreisenden.

Kurplafkonzert. Sonntag, den 10. April 1932, nachm. 3 1/2 Uhr bei günstiger Bitterung Konzert ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins mit folgender Spielfolge:

1. Armeemarsch 1. Bataillon Garde.
2. Adam. Ouvertüre zur kom. Oper „Die Nürnberger Ruppe“.
3. J. Gottlöber: Paraphrase über das Sülzer'sche Volkslied „Nennchen von Tharau“.
4. Petras: Walzer „Mondnacht auf der Aister“.
5. Road: „Das Fest der Zwerge“ Charakterstück.
6. Höfeler: „Großherzog Friedrich von Baden“ Marsch.

Geschäftsverlegung und -Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Wildbad zur Kenntnis, daß ich meine

Möbel- und Bauschreinerei

in mein Anwesen Charlottenstraße 3 (Vormals Schreiner Schmid) verlegt habe. Durch Erweiterung des Betriebs bin ich in der Lage allen Anforderungen gerecht zu werden und bitte um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll

KARL DIETZ

Bau- und Möbelschreinerei.

Geschäftsverlegung.

Einem geehrten Publikum von Wildbad und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß wir unser

Cigarren-Geschäft

vom Eberhardsbau nach Wilhelmstraße 3 (Feinkosthaus Bender) verlegt haben. Wir bitten, das uns in den 11 Jahren entgegengebrachte Vertrauen auch auf unser neues Geschäft übertragen zu wollen.

Wilh. Hellberg und Frau.



Ihre Küken gehen, ob den kostspieligen oder gewinnbringenden, bestimmen Sie.

Die Wahl des Kükenfutters ist für den zukünftigen Legerfolg entscheidend. Machen Sie daher keine kostspieligen Fütterungsversuche und geben Sie gleich von klein auf das ausprobierte, zuverlässige Küken-Mischfutter

Muskatol
Bergisches Kraftfutterwerk GmbH, Düsseldorf-Hafen

Geschäfts-Eröffnung

mit Gratis-Zugaben

Samstag
9.
April

trotz unserer spottbilligen Preise erhält jeder Kunde bei Einkauf von Mk. 2.50 an außer Zucker und Fettartikel

Montag
11.
April

vollständig
geschenkt:

Dienstag
12.
April

- 1 Tafel hochfeine Vollmilch-Schokolade 100 gr. oder
- 1 Goldrandtasse mit Untertasse, oder
- 2 Blockstücke Kernseife (400 gr.)

KAFFEE

ist unsere Spezialität, seit über 36 Jahren!
Unsere beliebtesten Röstkaffees bedeutend billiger!

- | | |
|----------------------------|------------------|
| Sorte 1 Amboim | 1/4 Pfd. 48 Pfg. |
| Sorte 2 Santos | 1/4 Pfd. 58 Pfg. |
| Sorte 3 Hausmarke | 1/4 Pfd. 68 Pfg. |
| Sorte 4 Perl-Mokka | 1/4 Pfd. 78 Pfg. |
| Sorte 5 Zentral Amerikaner | 1/4 Pfd. 88 Pfg. |

Sie erhalten in diesen Sorten nur ganz auserlesene Kaffee-Qualitäten, die jeden anspruchsvollen Kenner bestimmt befriedigen!

Tha-Ga-Tee in vielen Sorten

ist der Beste aller Orten!

- | | |
|----------------------------|---------------|
| No. 1 Souchong | 1/4 Pfd. 1.— |
| No. 2 Java Orange Souchong | 1/4 Pfd. 1.25 |
| No. 3 Darjeeling | 1/4 Pfd. 1.65 |

Spitzenpreise für I. Qualitätswaren:

- | | |
|------------------------------------|--------------------|
| Tafelbutter | Pfd. 1.44 |
| Vollfr. Eier, groß, 10 Stück nur | 0.70 |
| Zucker | Pfd. 0.35 |
| Reines Schweineschmalz | Pfd. 0.45 |
| Margarine | Pfd. 0.29 |
| Cocosfett, 100% ig. | Pfd.-Tafel 0.32 |
| la. Tafel-Oel | Ltr. 0.56 |
| Malzkaffee | Pfd. 0.24 |
| Haferflocken | Pfd. 0.20 |
| Erbsen, gelb gespalten | Pfd. 0.19 |
| Graupen, mittelfein | Pfd. 0.23 |
| Grünkern, ganz | Pfd. 0.38 |
| Weizenmehl | 5 Pfd.-Btl. 1.13 |
| Konfektmehl | 5 Pfd.-Btl. 1.28 |
| Sardinen i/Olivenöl | 3 gr. Dosen 0.85 |
| Sardinen i/Olivenöl | 2 Port.-Dosen 0.35 |
| Schweizer, vollf. Saftig, großgel. | Pfd. 0.98 |
| Münsterkäse, vollfett, | Pfd. 0.80 |
| Tilsiter Käse ohne Rinde | Pfd. 0.55 |

Auf sämtliche Markenartikel 5% Rabatt in bar!

Wilhelmstr. 36 / Telefon 383 / Zustellung frei Haus

Der große Schlager:

- | | |
|------------------------|---------------|
| Saftschinken, gekocht, | 1/4 Pfd. 0.30 |
| Salami | Pfd. 0.95 |
| la. Dörrfleisch, mager | Pfd. 0.88 |
| Nürnberger Bierwurst | Pfd. 0.78 |
| la. Rotwurst | Pfd. 0.50 |
| Hildesheimer Teewurst | Stek. 0.35 |

Qualitätsmarinaden:

- | | |
|---|------|
| Bismarckheringe oder Rollmops, 2 Pfd.-Dose nur | 0.65 |
| Gemischte Marmelade, 2 Pfd.-Eimer | 0.85 |
| Erdbeer-, Johannisbeere-, oder Himbeer-Konfitüre, jedes Pfd.-Glas nur | 0.68 |

Teigwaren:

- | | |
|------------------------------------|----------------------|
| Hartgrießmakkarone | Pfd. 0.35 |
| Hartgrieß-Gemüse-Nudeln | Pfd. 0.35 |
| Eier-Makkarone oder Eier-Spaghetti | Pfd.-Pak. 0.45 |
| Eier-Gemüse-Nudeln | Pfd.-Beutel nur 0.45 |

Süßigkeiten (Unsere Sonderspezialität):

- | | |
|--|-------------------|
| 5 Tafeln Vollmilch-Schokolade a 100 gr nur | 1.— |
| 3 Tafeln Krem-Schokolade a 100 gr nur | 0.50 |
| 3 Tafeln Speise-Schokolade a 100 gr nur | 0.50 |
| Krempralinen | 1/4 Pfd. 0.18 |
| Kokosflocken | 1/4 Pfd. 0.18 |
| Versch. Bonbon, an. | 1/4 Pfd. von 0.15 |

Putzartikel:

- | | |
|-------------------------|---------------|
| Kernseife, 200 gr-Rieg. | 0.10 |
| Kernseife, 500 gr-Rieg. | 0.25 |
| Bodenwachs, | Kilodose 0.75 |

Süßfrüchte:

- | | |
|------------------------|-----------------|
| Bananen | Pfd. 0.32 |
| Orangen | 3 Pfd. 0.55 |
| Kieler Sprotten, | Pfd.-Kiste 0.27 |
| Feine Kieler Bücklinge | Pfd. nur 0.20 |

Hamburger Kaffee-Lager - Inhaber: Otto Voss

Niederlage der Großeinkaufs-Zentrale

Thams & Garfs

Hamburg

(In Deutschland über 1200 Filialen)

Städt. Frauenarbeitschule Wildbad

Kursbeginn: Für den Tageskurs am Dienstag den 12. April 1932 vorm. 8 Uhr.

Anmeldungen werden noch entgegen genommen, ebenso wird Auskunft bereitwilligst erteilt.

Die Schulleitung.

Forstamt Wildbad Oberförsterstelle Wildbad. Steinbefuhr- und Kleinschlagafford.

Zu vergeben ist die Befuhr von Kalksteinschotter ab Bhf. Wildbad auf Grünhüttersteige (60 cbm), Verbindungsweg (10), Dachsbausteige (30), Döblersträhle (30); desgl. von Kielesandsteinen aus Abt. 20 und 24 auf Rennbachsteige (5 cbm), Rennbachhangweg (15); ferner das Kleinschlagen von 25 cbm (Rennbachhangweg), 25 cbm (Jägerweg), 5 cbm (Reichertsweg).

Angebote sind bis 15. 4. 32 nachm. 6 Uhr, verschlossen auf der Forstamtskanzlei abzugeben.

Freihändiger Verkauf

von 2 Fi, 7 Fa, 22 Fo aus Ziegelsteige mit sm: 1.12 III., 1.56 V., 5.82 VI. Rf. an hiesige Bürger zu angemessenem Preis.

Auskunft durch das Städt. Forstamt



Schützenverein Wildbad

Gegründet 1843

Sonntag den 10. April 1932 ab nachmittags 2 Uhr

Übungsschießen

4 Uhr Ehrenscheibe

Zahlreiche Beteilig. erwartet
Das Schützenmeisteramt.

Wildbad.

Öffentlicher Vortrag

Samstag, den 9. April, abends 8 Uhr spricht in der Turnhalle Herr Stadtpfarrer Ebbinghaus von Heilbronn Spitzenkandidat des Christlichen Volksdienstes in unserem Wahlbezirk, über das Thema:

„Der Volksdienst im Kampf um Deutschlands Recht und Freiheit“

Jedermann ist hiezu freundlich eingeladen.

Turnverein Wildbad e. V.

Am Samstag den 9. April 1932, abends 8 Uhr findet im Gasthof zum „Kühlen Brunnen“ eine

Mitglieder-Versammlung

statt, wozu die verehrlichen Ehrenmitglieder, passiven und aktiven Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Um recht zahlreichen Besuch ersucht

Der Turnrat.

Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Wildbad e. V.

Am Samstag, den 9. April 1932, abends 8 Uhr findet in der „Sonne“ (Nebenzimmer) unsere ordentliche

Generalversammlung

statt. Tagesordnung wie üblich.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Vorstand.

Wer Sie besucht
der ist entzückt!

3 teilige Polstergarnitur
= 2 Sessel, 1 Tisch
zusammen
nur RM. 33.-

dabei bis zehn Monats-
raten bei franco Lieferung

Geben Sie mir heute noch Ihre Adr.

J. Böhm, Oberlangenstadt 241

Möbelfabrik Lichtenfels Land

Möbel-Katalog gratis. Teilzahlung

Ihre Nervenschmerzen

beseitigt Melabon

erstaunlich schnell und nachhaltig ohne Beschwerden für Herz, Magen oder Darm. In Apotheken keine Packung — 90 Mt., große 3.60 Mt. Von Ärzten glänzend begutachtet und von schmerz-befreiten Patienten begeistert gelobt. Die prompte Wirkung wird Sie überraschen.

Sie sparen Geld!

Vom Erzeuger direkt an Verbraucher daher enorm billig!

Ia. Anzugstoffe

blau Wollkammgarn, Meter à R.M. 6.80 und 9.80
grau (Pfeffer und Salz), Meter à R.M. 10.80

Unverbindliche Mustersendung

Geraer Textilfabrikation G. m. b. H. Gera

MALERARBEITEN

sind billig und den Zeitverhältnissen angepasst

CHR. BOTT, Malermeister

Anstriche Lackierungen Schilder Dekorationen

Kostenvoranschläge, Entwürfe, Skizzen
kostenlos und unverbindlich



Größe	Kaufhaus Schocken Pforzheim					
	0	1	2	3	4	
Knabenanzug „Hans“ Blusenform, mit weißem Kragen, moderne Muster	Größe	3.05	4.50	5.00	5.50	6.00
Knabenanzug „Fröh“ mit Zefirbluse, Sakko ge- füllt, Hose mit Gürtel	Größe	10.25	10.75	11.25	11.75	12.50
Sportanzug „Heinz“ mit Knickerbocker, ganz geföhrt	Größe	14.50	15.50	16.50	17.50	18.50
Kieler Anzug „Paul“ blau Melton, Salin-Über- kragen, Hose geföhrt	Größe	8.50	9.25	10.00	10.75	11.50
Größe Nummer entspricht	0	1	2	3	4	5
etwa dem Alter von Jahren:	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13

7 Inseratenform nachricht

Schöne sommerliche
3-Zimmerwohnung
mit Glasabschluß und Zubehö-
r in gutem Hause
zu vermieten.

Offerten unter Chiffre A B
an die Tagblattgeschäftsstelle.

Werkstatt
od. Verkaufsraum
mitten der Stadt
auf sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Tagblatt-
Geschäftsstelle.

Laden
ab 1. Mai
preiswert zu vermieten.
König-Karlstr. 47.

Gewandte
Saaltöchter
gesucht.

Meldungen im Hotel Concordia
Zum Schulanfang
empfehle

Schulranzen
für Knaben und Mädchen
E. Hagenlocher
Sattlermeister.

**Uhren-
Reparaturen**
werden angenommen.
Wandpflug
Haus Bollmer.

Deutsche Frauen!
Deutsche Männer!
Deutsche Jugend!



Wählt morgen diesen Mann

Dem von den heutigen Machthebern alles verboten wird!
Dessen Freiheitsbewegung man mit allen Mitteln unter-
drücken will!

Ueber den man eine Flut der größten Lügen verbreitet!

Laßt Euch keinen Sand mehr in die Augen streuen!

Denkt an Eure Kinder und an Eure Zukunft!

Denkt an Eure wirtschaftliche Notlage!

Denkt daran, wie es in der Zukunft wird, wenn Hinden-
burg bleibt!

Vergleicht die Taten des Systems mit den Reden!

Wenn Ihr das alles überdenkt, dann gibt es nur noch
eines und nichts anderes!

Tut restlos Eure Pflicht! Auf Euch ruht die Verantwortung!

Wählt Adolf Hitler den Volksmann!

Das Ende Ihrer Rheuma-, Gicht-, Ischias- und Nerven-Schmerzen

„Neo-Voss“ ist ein absolut unschädliches, giftfreies Pflanzenpräparat,
welches nicht nur vorübergehend Schmerzen stillt,
sondern für immer beseitigt. Lesen Sie, was andere über „Neo-Voss“ sagen!

Am 4. Februar schreibt unaufgefordert Herr Nixdorf, Charlottenburg, Roschierstraße 15:

„Möchte ich Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß mich Ihr Mittel von meinen langjährigen und schweren
Rheumaleiden befreit hat. Ihr „Neo-Voss“ ist wirklich großartig.“

Aufrichtig gesagt, hatte ich auch zu Ihrem Heilmittel kein richtiges Vertrauen, da ich ja schon so vieles probierte und
nie eine Besserung meiner Krankheit eintrat. Was ich nicht mehr glauben konnte, ist durch Ihr Mittel zur Wahrheit geworden,
daß ich von meinem hartnäckigen Rheumaleiden geheilt wurde. Wie froh ich bin, kann ich keinem Menschen mit Worten
schildern. Ich werde Ihr Heilmittel empfehlen, wo ich nur Gelegenheit habe.

Dies ist wohl ein schlagender Beweis für die glänzende Heilwirkung unseres
Heilmittels „Neo-Voss“. — Auch Sie brauchen nicht länger zu leiden — „Neo-Voss“
verschafft sofortige Hilfe.

Der Preis für 1 Kur à 2 Flaschen ist 4.50 Mk. frei Haus
gegen vorherige Einsendung des Betrages. Der Preis für eine Kur ist so gering, daß ein
jeder Kranke es sich leisten kann, gesund zu werden.

Lieferung erfolgt durch unsere Versand-Apotheke.

Chem. Fabrik Puttendorfer & Moreau A.-G.
Berlin C 2, Schloßplatz 1/m. 154.

Jetzt ist es Zeit zum Eier einlegen

Deutsche Frischeier
Holländer
Flandern
Beneto

58,60 kg Ware von 7 an
per 100 Stück.

Bestellungen werden baldigt
erbeten, da ab 14. April durch
Reuordnung Aufschlag
bevorsteht.

Lebensmittel- u. Feinkosthaus
Fritz Kloss

Evang. Gottesdienst.

Sonntag Misericordias Domini, den 10. April 1932.

9.30 Uhr Predigt. (Text: Hebr. 13, 20, 21, Lied: 19.) Stadt-
vikar Baun.

10.45 Uhr Kindergottesdienst.

1 Uhr nachm. Christenlehre. (Töchter) Stadtvikar Baun.

Donnerstag, den 14. April nachm. 4 Uhr Bibelstunde im
Katharinenstift. Stadtvikar Baun.

Donnerstag abend 8 Uhr letzter Frauenabend im Weimen-
defaal.

Kathol. Gottesdienst.

2. Sonntag n. Ostern Misericordias

7 1/4 Uhr Frühmesse, 9 1/4 Uhr Predigt und Amt.

2 Uhr Andacht, hernach Mütterverein.

Werktag: 7 Uhr hl. Messe, Donnerstag keine hl. Messe.

Beicht: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag und Werk-
tag vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag und Werktag bei der hl. Messe, Don-
nerstag 6 1/2 Uhr.